

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2021/2022 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Angewandte Sprachwissenschaften	Zeitraum (von bis):	02.2022-06.2022
Land:	Spanien	Stadt:	Córdoba
Universität:	Universidad de Córdoba	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung für das Auslandssemester erfolgt immer zu Beginn eines akademischen Jahrs für das folgende akademische Jahr; in meinem Fall habe ich mich im November 2020 für ein Auslandssemester im WiSe 2021/22 oder SoSe 2022 beworben und im Januar 2021 die Zusage für das SoSe 2022 erhalten. Die Bewerbung selbst besteht aus einem aktuellen Lebenslauf, einem Bewerbungsbogen, auf dem man seine drei Uniprioritäten angibt, sowie aus einem Motivationsschreiben zu akademischen und persönlichen Themen. Nach der Zusage wurde ich von meiner Fakultät an der Gasthochschule nominiert, von der ich dann zwei Monate später per E-Mail mit Informationen zum Anmeldeprozess kontaktiert wurde. Da ich allerdings erst im Sommersemester nach Spanien gegangen bin, hatte ich bis zum 31. Dezember Zeit, um mich anzumelden (für das Wintersemester läuft die Anmeldefrist am 30. Juni ab). Ende April gab es eine Infoveranstaltung der Fakultät, bis dahin musste ich auch meine Annahmeerklärung zur Unterzeichnung an die Fakultät geschickt haben (von dort wurde sie automatisch ans Referat Internationales weitergeleitet). Ende Oktober habe ich mich an der Gastuni angemeldet und Anfang November den Zulassungsbescheid erhalten. Im November fand zudem noch eine weitere Infoveranstaltung statt, diesmal vom RI. Das Grant Agreement erhielt ich kurze Zeit später, nachdem ich mein vorläufiges Learning Agreement und meinen Zulassungsbescheid an das RI gesendet hatte. Sehr hilfreich in diesem Prozess war die Checkliste des RI für Erasmus-Outgoings, in der alle wichtigen Schritte übersichtlich und mit zeitlicher Einordnung aufgelistet sind. Die Einschreibung vor Ort lief leider nicht so unkompliziert ab, was teilweise daran lag, dass das Personal im International Office besser Spanisch als Englisch konnte. In der ersten Semesterwoche wurde dann eine englischsprachige Anleitung zur Einschreibung außen ans Büro gehängt und auch noch einmal per E-Mail geschickt (für mich allerdings zu spät). Zunächst muss man sich im universitätseigenen System Sigma mit den Daten anmelden, die man bei der Anmeldung erhalten hat. Anschließend wählt man die im Learning Agreement angegebenen

Kurse, registriert sich noch einmal und schickt per E-Mail die zur Einschreibung benötigten Dokumente (z. B. Kopie des Personalausweises). Im Anschluss daran erhält man schließlich die Matrícula, mit der man zur IT gehen kann, um die Zugangsdaten für Moodle, den E-Mail-Server etc. zu erhalten; das kann allerdings ein wenig dauern. Außerdem erhält man noch eine Rechnung für die Einschreibung (ca. 5€), die man einfach in einer der zahlreichen Santander-Bankfilialen bezahlen kann.

Auf Emails haben die Tutor*innen der Gastuni immer schnell und auch auf Englisch geantwortet.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Neben der monatlichen Erasmus-Förderung in Höhe von 390€ habe ich mein Auslandssemester mithilfe der Unterstützung meiner Eltern und meiner eigenen Ersparnisse finanziert. Bei Erasmus sollte man sich darüber im Klaren sein, dass die Förderdauer von der tatsächlichen Aufenthaltsdauer abweichen kann (Formel zur Berechnung der Förderdauer: Anzahl Tage minus ersten und letzten Tag/30; nur ganze Monate werden berücksichtigt und gefördert).

Auslands-BAföG kam laut BAföG-Rechner für mich nicht in Frage. Wer einen Anspruch hat und es auch beantragen will, sollte den Antrag früh genug stellen (ca. 6 Monate), da die Bearbeitung einige Zeit in Anspruch nimmt.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise nach sowie den Aufenthalt in Spanien reicht der Personalausweis vollkommen aus. Je nachdem, welche Ausflüge/Reisen man in der Zeit unternehmen möchte (z. B. nach Marokko) kann jedoch ein Reisepass sinnvoll sein.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da all meine Kurse auf Englisch waren, bin ich zunächst davon ausgegangen, dass ich Spanisch nur außerhalb der Uni brauchen würde. Allerdings sind Spanischkenntnisse auch für die Uni von Vorteil, da, wie oben erwähnt, die Verantwortlichen des International Office zum Teil besser Spanisch als Englisch sprechen und auch in den Kursen manche Dozierende manchmal von Englisch auf Spanisch switchten. Ich hatte in der Schule 3 Jahre Spanisch und habe an der Uni noch einmal einen B1 und einen B2.1 Kurs zur Auffrischung gemacht. Das hat auf jeden Fall gereicht, um mich zu verständigen und andere zu verstehen. Im Rahmen des Erasmus-Programms kann man einen kostenlosen Online-Sprachkurs machen und auch die Universidad de Córdoba selbst bietet einen kostenlosen zweiwöchigen Spanischkurs auf verschiedenen Niveaustufen an. Da der Kurs allerdings in den zwei Wochen vor Semesterbeginn stattfand, konnte ich leider nicht daran teilnehmen, da ich zu der Zeit noch Kurse an der TU hatte.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin von Düsseldorf nach Madrid geflogen (näher sind die Flughäfen in Sevilla oder Málaga) und habe dann den Hochgeschwindigkeitszug AVE (renfe.com) nach Córdoba genommen (ca. 1¾ Std.). Der Bahnhof (Atocha) ist ungefähr 30 Minuten mit dem Zug vom Flughafen entfernt, das Ticket für die Fahrt zum Bahnhof ist bereits im AVE-Ticket enthalten (s. Cercanías). Die Ticketpreise variieren abhängig vom Zeitpunkt des Kaufs und der gewählten Fahrzeit; meine Empfehlung ist, das Ticket möglichst früh zu kaufen (dann ca. 50-60€). Alternativ kann man auch per Bus (alsa.es; ca. 4½ -5 Std., ca. 25€) nach Córdoba fahren. Auf omio.com und rome2rio.com kann man verschiedene Verkehrsmöglichkeiten vergleichen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Bewerbung für das Auslandssemester erfolgt immer zu Beginn eines akademischen Jahrs für das folgende akademische Jahr; in meinem Fall habe ich mich im November 2020 für ein Auslandssemester im WiSe 2021/22 oder SoSe 2022 beworben und im Januar 2021 die Zusage

für das SoSe 2022 erhalten. Die Bewerbung selbst besteht aus einem aktuellen Lebenslauf, einem Bewerbungsbogen, auf dem man seine drei Uniprioritäten angibt, sowie aus einem Motivationsschreiben zu akademischen und persönlichen Themen. Nach der Zusage wurde ich von meiner Fakultät an der Gasthochschule nominiert, von der ich dann zwei Monate später per E-Mail mit Informationen zum Anmeldeprozess kontaktiert wurde. Da ich allerdings erst im Sommersemester nach Spanien gegangen bin, hatte ich bis zum 31. Dezember Zeit, um mich anzumelden (für das Wintersemester läuft die Anmeldefrist am 30. Juni ab). Ende April gab es eine Infoveranstaltung der Fakultät, bis dahin musste ich auch meine Annahmeerklärung zur Unterzeichnung an die Fakultät geschickt haben (von dort wurde sie automatisch ans Referat Internationales weitergeleitet). Ende Oktober habe ich mich an der Gastuni angemeldet und Anfang November den Zulassungsbescheid erhalten. Im November fand zudem noch eine weitere Infoveranstaltung statt, diesmal vom RI. Das Grant Agreement erhielt ich kurze Zeit später, nachdem ich mein vorläufiges Learning Agreement und meinen Zulassungsbescheid an das RI gesendet hatte. Sehr hilfreich in diesem Prozess war die Checkliste des RI für Erasmus-Outgoings, in der alle wichtigen Schritte übersichtlich und mit zeitlicher Einordnung aufgelistet sind. Die Einschreibung vor Ort lief leider nicht so unkompliziert ab, was teilweise daran lag, dass das Personal im International Office besser Spanisch als Englisch konnte. In der ersten Semesterwoche wurde dann eine englischsprachige Anleitung zur Einschreibung außen ans Büro gehängt und auch noch einmal per E-Mail geschickt (für mich allerdings zu spät). Zunächst muss man sich im universitätseigenen System Sigma mit den Daten anmelden, die man bei der Anmeldung erhalten hat. Anschließend wählt man die im Learning Agreement angegebenen Kurse, registriert sich noch einmal und schickt per E-Mail die zur Einschreibung benötigten Dokumente (z. B. Kopie des Personalausweises). Im Anschluss daran erhält man schließlich die Matrícula, mit der man zur IT gehen kann, um die Zugangsdaten für Moodle, den E-Mail-Server etc. zu erhalten; das kann allerdings ein wenig dauern. Außerdem erhält man noch eine Rechnung für die Einschreibung (ca. 5€), die man einfach in einer der zahlreichen Santander-Bankfilialen bezahlen kann.

Auf Emails haben die Tutor*innen der Gastuni immer schnell und auch auf Englisch geantwortet. Neben der monatlichen Erasmus-Förderung in Höhe von 390€ habe ich mein Auslandssemester mithilfe der Unterstützung meiner Eltern und meiner eigenen Ersparnisse finanziert. Bei Erasmus sollte man sich darüber im Klaren sein, dass die Förderdauer von der tatsächlichen Aufenthaltsdauer abweichen kann (Formel zur Berechnung der Förderdauer: Anzahl Tage minus ersten und letzten Tag/30; nur ganze Monate werden berücksichtigt und gefördert). Auslands-BAföG kam laut BAföG-Rechner für mich nicht in Frage. Wer einen Anspruch hat und es auch beantragen will, sollte den Antrag früh genug stellen (ca. 6 Monate), da die Bearbeitung einige Zeit in Anspruch nimmt.

Für die Einreise nach sowie den Aufenthalt in Spanien reicht der Personalausweis vollkommen aus. Je nachdem welche Ausflüge/Reisen man in der Zeit unternehmen möchte (z. B. nach Marokko) kann jedoch ein Reisepass sinnvoll sein.

Da all meine Kurse auf Englisch waren, bin ich zunächst davon ausgegangen, dass ich Spanisch nur außerhalb der Uni brauchen würde. Allerdings sind Spanischkenntnisse auch für die Uni von Vorteil, da, wie oben erwähnt, die Verantwortlichen des International Office zum Teil besser Spanisch als Englisch sprechen und auch in den Kursen manche Dozierende manchmal von Englisch auf Spanisch switchten. Ich hatte in der Schule 3 Jahre Spanisch und habe an der Uni noch einmal einen B1 und einen B2.1 Kurs zur Auffrischung gemacht. Das hat auf jeden Fall gereicht, um mich zu verständigen und andere zu verstehen. Im Rahmen des Erasmus-Programms kann man einen kostenlosen Online-Sprachkurs machen und auch die Universidad de Córdoba selbst bietet einen kostenlosen zweiwöchigen Spanischkurs auf verschiedenen Niveaustufen an. Da der Kurs allerdings in den zwei Wochen vor Semesterbeginn stattfand, konnte ich leider nicht daran teilnehmen, da ich zu der Zeit noch Kurse an der TU hatte.

Ich bin von Düsseldorf nach Madrid geflogen (näher sind die Flughäfen in Sevilla oder Málaga) und habe dann den Hochgeschwindigkeitszug AVE (renfe.com) nach Córdoba genommen (ca. 1¾ Std.). Der Bahnhof (Atocha) ist ungefähr 30 Minuten mit dem Zug vom Flughafen entfernt, das Ticket für die Fahrt zum Bahnhof ist bereits im AVE-Ticket enthalten (s. Cercanías). Die Ticketpreise variieren abhängig vom Zeitpunkt des Kaufs und der gewählten Fahrzeit; meine Empfehlung ist, das Ticket möglichst früh zu kaufen (dann ca. 50-60€). Alternativ kann man auch

per Bus (alsa.es; ca. 4½ -5 Std., ca. 25€) nach Córdoba fahren. Auf omio.com und rome2rio.com kann man verschiedene Verkehrsmöglichkeiten vergleichen.

Im Gegensatz zur TU sind die Fakultäten der Universidad de Córdoba über die ganze Stadt verteilt. SpraWis und KuWis studieren an der Facultad de Filosofía y Letras, mitten im historischen Altstadtviertel Judería. Aufgrund der Lage kann es in manchen Räumen zwischendurch zu einer etwas lautereren Geräuschkulisse von außen kommen (z. B. bei Anlieferungen für Restaurants). Das Fakultätsgebäude ist ein ehemaliges Krankenhaus, gruppiert um mehrere kleine Innenhöfe, in denen man bei schönem Wetter seine Freistunden oder Mittagspause verbringen kann. Anfangs fiel mir die Orientierung ein bisschen schwer, da die Nummerierung der Räume ein bisschen verwirrend ist, das gab sich aber mit der Zeit (und falls man doch mal ein bisschen verloren ist, gibt es eine Art Google Maps für die verschiedenen Fakultäten:

<https://www.uco.es/buscador/uterasuco/>). Die Kursräume selbst sind modern ausgestattet (Whiteboard etc.), allerdings ist es in einigen Räumen eher schwierig, am Laptop oder handschriftlich Notizen zu machen, da Tische o. ä. fehlen.

Es gibt eine kleine Cafeteria (8-15 Uhr, Mittagsmenü mit zwei Gängen für 5€) und eine lichtdurchflutete Bibliothek mit Sitzplätzen und einigen wenigen Computerarbeitsplätzen. Das International Office befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes. Gerade zu Beginn des Semesters herrscht großer Andrang und da im Office meist nur eine Sekretärin und eine studentische Hilfskraft arbeiten, kann es schon mal zu längeren Wartezeiten kommen. Wichtig zu wissen ist ebenfalls, dass das Büro nur von 10-13 Uhr geöffnet ist. Wer also ein größeres Anliegen (wie die Einschreibung) hat, sollte möglichst früh da sein. Viele Dinge lassen sich aber auch (schneller) per E-Mail lösen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich hatte 5 Kurse (1 Kurs = 6 ECTS) à 4 Semesterwochenstunden, insgesamt also 20 SWS (1 SWS = ca. 50 Minuten). Theoretisch besteht jeder Kurs aus einer Praxis- und drei Theorieeinheiten, wobei an den Theorieeinheiten alle Studierende zusammen teilnehmen, während es für die Praxiseinheiten kleinere Gruppen gibt. Tatsächlich vermischen sich Theorie und Praxis aber oft und bei Kursen mit wenigen Studierenden finden auch die Praxiseinheiten mit der ganzen Gruppe statt.

Anders als ich es von meinem Studium gewohnt bin, wird jeder Kurs mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen, Kurse mit "aktiver Teilnahme" gibt es nicht. Ein weiterer Unterschied ist, dass sich die Endnote in der Regel aus kleineren Leistungsüberprüfungen während der Vorlesungszeit (Essays, Präsentationen, Progresstests, mid-term exams...) und einer großen Prüfung (meistens eine Klausur) am Ende der Vorlesungszeit zusammensetzt und das Bestehen bzw. das Erreichen einer gewissen Punktzahl in den kleineren Überprüfungen eine Voraussetzung für die Teilnahme an der großen Prüfung ist. Die Prüfungsphase beginnt in der ersten Woche nach der Vorlesungszeit (Sommersemester: Anfang/Mitte Februar bis Ende Mai). Für jeden Kurs gibt es zwei Prüfungstermine (Erst- und Zweitversuch) in der "gewöhnlichen Prüfungsphase" sowie einen dritten Termin zum Ende des Semester hin.

Die Unterscheidung in Theorie- und Praxiseinheiten kann zu sehr unterschiedlichen Konstellationen im Stundenplan führen: Einzelstunden sind ebenso möglich wie Doppel- oder sogar Dreierstunden; ebenfalls nicht unüblich ist es, einen Kurs zweimal am Tag zu unterschiedlichen Zeiten zu haben.

Mein frühester Kurs begann um 8 Uhr, mein spätester Kurs ging bis 20 Uhr; je nach Wahl der Kurse (und Zuordnung zu den Kleingruppen) sind lange Pausen zwischen den Kursen durchaus möglich. Zum Teil gibt es in den Kursen (v. a. in den Praxiseinheiten) eine Anwesenheitspflicht (80% Anwesenheit als Prüfungsvoraussetzung); dies wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt und steht zusätzlich auch im Guía, einem Leitfaden für jeden Kurs, in dem Informationen zu den Kursinhalten und -zielen, formalen Voraussetzungen sowie Prüfungsleistungen zusammengefasst sind (die Guías sind online einsehbar, für Kurse der Anglistik unter <https://www.uco.es/filosofiayletras/es/grados/gr-estudios-ingleses#planificacion>).

Da ich während meines Auslandsaufenthalts das Studium in meinem Kernfach (Angewandte Sprachwissenschaften) fortgesetzt habe, habe ich nur Kurse der Anglistik in englischer Sprache

besucht. Ein B2-Sprachniveau ist dabei meiner Meinung nach mehr als ausreichend, um den Inhalten problemlos folgen und sich selbst aktiv einbringen zu können. Die Dozierenden waren sehr nett und internationalen Studierenden gegenüber sehr aufgeschlossen und positiv eingestellt.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe in einer 4er-WG mit drei anderen Austauschstudentinnen gelebt und würde es jederzeit wieder tun. Das Zimmer habe ich online über Interasmundo gefunden. Das Unternehmen ist auf die Vermittlung von Zimmern an Austauschstudierende in Córdoba spezialisiert und hat auch vor Ort ein Büro, an das man sich zum Beispiel seine Pakete schicken lassen kann. Ich habe das Zimmer im Dezember gebucht, da gab es noch eine relativ große Auswahl an Zimmern, allerdings zum Teil mit etwas veralteter Ausstattung. Die Wohnung, in der ich gelebt habe, wurde zum Glück erst 2021 renoviert und modern eingerichtet. Bei der Zimmersuche sollte man darauf achten, ob die Wohnung eine Zentralheizung hat, da es im Winter doch recht kalt werden kann. Manche Heizungen können auch als Klimaanlage genutzt werden, was gerade im Sommersemester eine willkommene Annehmlichkeit ist.

In unserer Wohnung lief alles über Strom; in manchen Wohnungen wird allerdings auch mit Gas gekocht und geheizt; in diesem Fall müssen sich die WG-Mitbewohner*innen selbst darum kümmern, neue Gasflaschen rechtzeitig zu bestellen. Für mein Zimmer habe ich monatlich 290€ bezahlt; Internet hat 10€ pro Monat gekostet (der Gesamtbetrag musste zu Beginn des Aufenthalts bezahlt werden), Strom ca. 40€ pro Monat (die Stromrechnung kam alle zwei Monate) und Wasser ca. 10€ (Rechnung ebenfalls alle zwei Monate). Außerdem musste ich noch einen einmaligen Betrag von ca. 15€ für eine Hausratsversicherung zahlen, sowie 135€ für ein sogenanntes Accommodation Pack (Kissen, Decke, Handtücher) und eine Kaution von 290€ (die eine Hälfte erhält man bei Auszug zurück, die andere nach Bezahlen aller noch ausstehender Rechnungen; 20€ werden für eine Reinigung nach Auszug einbehalten). Es gibt eine App, in der man alle Rechnungen einsehen und theoretisch auch bezahlen kann (allerdings hat dies bei mir nicht funktioniert; man kann aber auch bar oder per Kreditkarte im Büro oder per Banküberweisung beweisen).

Die Wohnung befand sich im Stadtviertel Ciudad Jardín, einem ruhigen Wohnviertel ca. 15 Minuten von der Fakultät und ca. 20 Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Die meisten Austauschstudierenden leben entweder in Ciudad Jardín oder im Stadtzentrum, rund um die Plaza de las Tendillas - dort befinden sich natürlich mehr Bars, Restaurants und auch die Clubs sind deutlich näher.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittelpreise sind vergleichbar zu denen in Deutschland, Essen gehen fällt dank Tagesmenüs auch schon mal günstiger aus. Einige Sehenswürdigkeiten in Córdoba bieten Ermäßigungen für Studierende bzw. EU-Bürger*innen an und/oder freien Eintritt zu bestimmten Uhrzeit (z. B. Mezquita, 8:30-9:30, Mo-Sa; Palacio de Viana, 14-17, Mi).

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Da die meisten Ziele für mich fußläufig zu erreichen waren, habe ich die öffentlichen Verkehrsmittel eigentlich nur genutzt, um aus Córdoba raus- und in die umliegenden Berge zum Wandern zu fahren. Ein Busticket (egal, welche Strecke) kostete 1,30€ (nur bar und am besten passend, die Busfahrer*innen geben nicht gerne großes Wechselgeld raus); für Vielfahrende kann sich eine Buskarte lohnen, dann kostet das Ticket nur die Hälfte.

Zugtickets nach Sevilla oder Málaga kosten um die 20-30€. Eine günstigere Alternative ist BlaBlarCar: vor allem unter der Woche gibt es zahlreiche Fahrten von Córdoba aus und auch wieder zurück.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt zwei Erasmus-Organisationen in Córdoba, ESN und Erasmus-Family, die über das ganze Semester hinweg Ausflüge, Partys etc. organisieren. Bei ESN ist eine Mitgliedschaft (einmalig 10€) obligatorisch, um an den Ausflügen teilzunehmen; bei Erasmus-Family ist es nicht obligatorisch, allerdings erhalten Mitglieder (einmalige Gebühr von 15€) Rabatte für die Veranstaltungen. In den

ersten zwei bzw. drei Wochen des Semesters finden täglich verschiedene Veranstaltungen statt (Wandern, Willkommensessen, Stadtführungen, Spieleabende, Partys), die größtenteils kostenlos sind und für die man auch kein Mitglied in den Organisationen sein muss. Nach Semesterbeginn starten auch die kostenpflichtigen Ausflüge (eintägige Städtetrips nach Málaga, Granada, Sevilla; Wochenendausflüge nach Lissabon, Madrid, in die Algarve; Caminito del Rey und Torcal de Antequerra zum Wandern...). ESN bietet zusätzlich verschiedene Sportgruppen an, die sich mal mehr, mal weniger regelmäßig treffen (Volleyball fand montags und freitags von 16-20 Uhr statt). Beide Organisationen sind auf Instagram zu finden und haben WhatsApp Gruppen für unterschiedliche Zwecke.

Da ein Großteil der Austauschstudierenden Mitglied von mindestens einer der beiden Erasmus-Organisationen ist, ist es sehr leicht, andere internationale Studierende kennenzulernen. Auch in der Uni lernt man schnell viele andere Austauschstudierende kennen; spanische Studierende kennenzulernen empfand ich dagegen als sehr schwierig.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Córdoba beginnt recht spät: gegen 1-2 Uhr füllen sich langsam die Clubs (Góngora, Aura, Bambú), vorher trifft man sich zu einem gemeinsamen (späten) Abendessen oder auf ein Glas Wein oder Bier in einer der zahlreichen (Tapas-)Bars und Cafés. Mittwochs ist der Eintritt ins Góngora umsonst (dort trifft man viele andere Austauschstudierende), ins Aura sind wir als Erasmusstudierende immer umsonst gekommen.

Zu den kulinarischen Spezialitäten Córdoba zählen Salmorejo (kalte Tomatensuppe), Flamequín (panierte und frittierte Rolle aus Schweinefleisch und Schinken) und berenjenas con miel (Auberginen mit Honig). Was außerdem nicht fehlen darf, sind Churros (z. B. bei Don Pepe, Mojaelchurro oder im Café Niza) und Tapas in den unterschiedlichsten Variationen.

Shoppern kann man am besten rund um die Plaza de las Tendillas, insb. auf der Calle Cónde de Gondomar (dort finden sich bekannte Marken wie Zara, Pull & Bear, Stradivarius, Bershka ...).

Kulturell und im Hinblick auf Sehenswürdigkeiten hat Córdoba ebenfalls einiges zu bieten: neben der berühmten Mezquita-Catedral locken die Puente Romano, die Gärten des Alcazar de los Reyes, der Palacio de Viana mit seinen wunderschönen 12 Innenhöfen, oder auch das historische Altstadtviertel Judería mit der kleinen Synagoge zahlreiche Tourist*innen an. Und während man im Centro de Creación Contemporánea de Andalucía zeitgenössische Kunst und Installationen bestaunen kann, hat man in der etwas außerhalb von Córdoba gelegenen archäologischen Ausgrabungsstätte Medina Azahara und dem angeschlossenen Museum die Möglichkeit, das maurische Erbe Córdoba mit eigenen Augen zu sehen. Wem eher nach Unterhaltung ist, findet in einem bei der beiden Kinos (das El Tablero zeigt auch Filme in Originalsprache mit spanischen Untertiteln) oder im Theater bestimmt etwas Passendes.

Abgesehen vom Wetter ist es auch deswegen empfehlenswert, im Sommer nach Córdoba zu gehen, weil viele Festivitäten und Veranstaltungen in diese Zeit fallen: die Semana Santa zwischen Palmsonntag und Ostersonntag mit den zahlreichen Prozessionen der Bruderschaften; der Wettbewerb der Blumenkreuze Ende April/Anfang Mai; dann natürlich der Wettbewerb der Patios Anfang Mai, während dessen zahlreiche Privathäuser ihre wunderschönen Innenhöfe für die Öffentlichkeit öffnen; Ende Mai die fast zweiwöchige Feria, eine Kirmes mit Attraktionen und Festzelten; und im Juni die Noche blanca del flamenco, eine Nacht, die ganz im Zeichen des Flamencos steht. Überhaupt sollte man zumindest einmal eine Flamencovorstellung inkl. Gesang und Tanz erlebt haben, es lohnt sich auf jeden Fall!

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Wer ein Konto bei der Deutschen Bank hat, kann sich glücklich schätzen, da es eine Filiale in Córdoba gibt. Für alle anderen wird beim Abheben von Bargeld jedes Mal eine Gebühr von 5€ fällig. Aus diesem Grund – und da man in den meisten Geschäften (auch kleine Beträge) mit Karte zahlen kann – würde ich empfehlen, einfach vor Beginn des Aufenthalts eine Kreditkarte bei der eigenen Bank zu beantragen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)